

Protokoll der AStA-Sitzung am 16.3.2024

Anwesend: Christoph Sprenger, Dieter Weiler, Carsten Fedderke, Daniel George, Michael Krämer, Gudrun Baumgartner, Joana Kleindienst, Marianne Steinecke,

online zugeschaltet: Petra Lambrich

Gäste: Nils Roschin (bis 14:30 Uhr), Pascal Hesse (ab 14:50 Uhr)

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Michael Krämer begrüßt alle anwesenden AStA-Mitglieder. Er eröffnet die Sitzung um 10:25 Uhr

TOP 2 Beschluss über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Beratung und ggf. Verabschiedung von Protokollen

- wird vertagt -

TOP 4 Finanzen/Finanzanträge, Beratung und ggf. Beschlussfassung

Carsten Fedderke benötigt zeitnah die Planungsgrundlagen für den Nachtragshaushalt des HH-Jahres 2023/2024 und den Haushaltsplan 2024/2025.

Der AStA ist sich darüber einig, dass die gemeinsam mit der Uni erarbeitete jährliche Neuberechnung des Studierendenbeitrages als gescheitert zu betrachten ist. Wir haben diesen Weg beschritten, weil die Uni das so wollte. Nach der Übermittlung der errechneten und im SP beschlossenen Beitragshöhe passiert allerdings regelmäßig nichts und es werden trotzdem 9 Euro eingezogen, obwohl wir einen niedrigeren Betrag gemeldet hatten.

Die Beitragsordnung sollte in der Zukunft getrennt von der Satzung geführt werden.

Der Dialog zum Thema gedrucktes Sprachrohr mit der Uni ist ebenfalls noch nicht mit einem zufriedenstellenden Ergebnis verlaufen. Die Universität lässt ein gedrucktes Sprachrohr nur dann zu, wenn die Empfänger:innen dies aktiv bestellt haben. Dies ist ohne die Unterstützung der FernUniversität bei der zugehörigen Abfrage leider nicht möglich.

Wahlen werden in diesem HH-Jahr voraussichtlich nicht mehr kassenwirksam. Die Prüfung unserer beschlossenen Wahlordnung seitens der FernUniversität zieht sich zeitlich hin. Damit kann die Wahl vermutlich erst nach dem Sommer stattfinden.

Der AStA strebt an, mit einem Rechtsanwalt einen Rahmenvertrag für ein Rechtsberatungsangebot für Studierende abzuschließen.

Es wird angeregt, erneut eine Semesterbroschüre aufzulegen. Der Arbeitsaufwand ist höher als bei einem Magazin wie dem Sprachrohr. Petra Lambrich sammelt Semestermagazine/Ersti-Broschüren aus anderen Universitäten in NRW ein. Daraus soll ein Konzept erstellt werden.

Es wird diskutiert, die Sozialberatung ab dem kommenden HH-Jahr in eine hauptamtliche Stelle mit TVL 9 bis TVL 10 im AStA-Büro auszulagern. Daniel George wird einstimmig beauftragt, schnellstmöglich ein Konzept für eine auf zwei Jahre befristete Projektstelle vorzulegen.

Der AStA hatte in der Vergangenheit eine psychologische Beratung. Dies war jedoch immer nur dann der Fall, wenn wir AStA-Referent:innen hatten, die die zugehörige Qualifikation mitbrachten. Es soll geprüft werden, ob das entsprechende Angebot, das die FernUniversität derzeit vorhält, freie Kapazitäten hat oder ob der Bedarf höher liegt. Wenn die Bedarfe noch nicht abgedeckt sind, könnten noch eigene hauptamtliche Kapazitäten geschaffen werden.

Der Beitrag soll langfristig bei sieben Euro bleiben. Die Universität soll für das kommende HH-Jahr aufgefordert werden, im HH-Jahr 24/25 fünf Euro einzuziehen, damit der Überschuss abgeschmolzen werden kann. Es soll für die SP-Sitzung eine Beschlussvorlage erstellt werden.

Der Beschlusstext lautet wie folgt: Der Studierendenschaftsbeitrag wird auf fünf Euro pro Semester festgesetzt. Die Begründung wird nachgereicht.

Beschluss: Der AStA beschließt den o.g. Beschlusstext einstimmig.

Auf der übernächsten SP-Sitzung soll ein Nachtragshaushalt und aus der überübernächsten Sitzung der Haushalt 24/25 beschlossen werden.

TOP 5 Finanzielle Entwicklungen / Nachtragshaushalt; Beratung und ggf. Beschlussfassung

Wurde unter TOP 4 mitbehandelt.

TOP 6 Raumsituation AStA-Büro / potenzieller Umzug auf den Campus; Meinungsbild und Beschlussfassung

Daniel George stellt die Pläne und Optionen für den Umzug vor. Frau Rimpo-Repp hat einen Umzug des AStA-Büros auf das Campusgebäude angeordnet und die Mietverträge für die Räumlichkeiten des Büros in der BHS kurzfristig gekündigt. Dem AStA wurden im Januar Räumlichkeiten auf dem Campus angeboten. Es wurde eine Begehung mit den Mitarbeitenden durchgeführt. Fragen und Bedenken konnten ausgeräumt werden. Die angebotenen Räumlichkeiten sind im Gebäude 3 mittig. Es handelt sich um vier Büros verschiedener Größen (30,10qm, 18,42qm, 17,89qm und 18,98qm). Unsere Mitarbeitenden würden sich jeweils ein Büro teilen. Das große Büro könnte mit einem kleinen Konferenztisch für ca. 8 Personen ausgestattet werden. Das verbliebene Büro könnte zu einem Büro für die Sozialberatung genutzt werden. Damit unsere Mitarbeitenden sich weiterhin selbst verpflegen können, soll der AStA eine Seminarteeküche mitnutzen können, die bisher selten genutzt wird. Der Technik- und Druckerraum befindet sich etwas abseits. Durch den Erwerb von zusätzlichen Druckern in den Büros ist dies aber verschmerzbar. Auch ein Archivraum steht unweit zur Verfügung. AStA-Mitglieder, der SP-Vorsitz und unsere Mitarbeitenden erhalten von der FernUniversität Zugangschips und können die Büroräume jederzeit betreten. Herr Achelpöhler prüft gerade in unserem Auftrag, was die FernUniversität uns an Räumlichkeiten geben muss und ob etwas dagegenspricht, dass die Studierendenschaft weitere Räumlichkeiten anmietet, wie z.B. die aktuellen Räumlichkeiten des AStAs, damit wir mit dem 299er einen größeren Sitzungsraum zur Verfügung haben, den wir jederzeit ohne Anmeldung an der Uni nutzen können.

Es besteht Konsens, dass die Räumlichkeiten im 2. OG der BHS zunächst in den Händen der Studierendenschaft verbleiben sollen. Hierfür müsste ein SP-Beschluss gefasst werden, da hierfür ein eigenes Dauerschuldverhältnis in Form eines Mietvertrages mit der BHS

eingegangen werden muss, sofern die Prüfung von Herrn Achelpöhler nicht ergibt, dass auch dieser Mietvertrag durch die FernUniversität abgeschlossen werden könnte oder müsste.

Die Arbeitsplätze könnten evtl. den Fachschaften und dem Haushaltsausschuss zur Verfügung gestellt werden. Die Reinigung und das Aufräumen des 299 nach z.B. Sitzungen der Fachschaften müsste in der Zukunft über das Reinigungspersonal der BHS übernommen werden. Derzeit müssen die Sitzungsräume und die Küchen nach Sitzungswochenenden oft von unseren Büromitarbeitenden aufgeräumt und gereinigt werden. Diese wären dann nicht mehr vor Ort. Alle Schränke und die Konferenzausstattung des 299 könnten hier verbleiben.

Beschluss: Der AStA beschließt einstimmig, dass das AStA-Büro im Sommer 2024 auf den Campus umzieht. Weiterhin wird durch den AStA geprüft, ob eine Weiternutzung der Räume in der BHS möglich ist. Der AStA bereitet einen entsprechenden Beschluss im SP vor, sofern dieser notwendig ist.

Beschluss: Um die Kosten des Umzuges zu decken, sollen aus dem Haushaltstitel 560.40 30.000 Euro entnommen und 20.000 in den Titel 51210 „Neuanschaffung“ und 10.000 Euro in den Titel 51220 „Neuanschaffung IT“ umverteilt werden. Dies wird in der SP-Sitzung im April als Einzelbeschluss eingegeben und im Nachtragshaushalt aufgenommen. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

TOP 7 Neues Buchhaltungssystem; Beratung und ggf. Beschlussfassung

Es wurden Angebote eingeholt und eine Vergleichsmatrix erstellt. Da wir nicht auf ein eigenes Dokumentenmanagement im System verzichten möchten und auch eine digitale Zeichnung viel Sinn macht, ist DATEV der Favorit. Dieses Tool kann entweder selbst gehostet oder über DATEV smart IT verwendet werden. Da unser Server geeignet ist und die jährlichen Kosten bei eigenem Hosting weniger als die Hälfte der Kosten bei Fremddhosting betragen, entscheidet sich der AStA für diese Lösung. Es ist im Haushalt im Titel IT-Dienstleistungen 56030 genug Geld eingestellt, so dass der AStA diese Entscheidung treffen kann. Der Wechsel zu DATEV würde nach entsprechenden Fortbildungen auch die Übernahme der eigenen Personalbuchhaltung ermöglichen. Hierfür ist aber mehr Vorlauf nötig.

Beschluss: Der AStA beschließt einstimmig, hierfür 10.000 Euro bereitzustellen.

TOP 8 Resolutionsentwurf für die SP-Sitzung zum Thema Qualitätsverbesserungsmittel; Meinungsbild und ggf. Beschlussfassung

Der AStA diskutiert das Papier und nimmt einige Änderungen vor:

Es wird ein Absatz korrigiert:

„War die Aussparung der FernUniversität in Hagen schon seinerzeit nicht gerechtfertigt, ist sie es mit der beobachtbaren Angleichung von Lehr- und Studienbedingungen über alle Hochschulen des Landes hinweg erst recht nicht mehr. Es führt zudem zu Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten unserer Hochschule.“

Zwei Absätze weiter wird gestrichen: (inkl. im MINT-Bereich, inkl. im Hinblick auf Gründung eines Start-up-Unternehmens!)

Der letzte Satz wird getauscht in: „Wir fordern Sie auf, die sechs Wörter, die unsere Universität von Qualitätsverbesserungsmitteln trennen, zu entfernen, so wie Sie es in der Koalitionsvereinbarung festgeschrieben hatten“

Geschlossen wird mit „Mit freundlichen Grüßen“.

Beschluss: Der AStA beschließt, das so angepasste Papier direkt an das Ministerium und an den MP zu senden. Dem SP wird es nur zur Kenntnis zugesendet.

TOP 9 Erlass zur Unterstützung bedürftiger Studierender; Meinungsbild und ggf. Beschlussfassung

Zuschüsse waren lange nicht möglich und durch die HWVO ausgeschlossen. Darlehen waren möglich und grundsätzlich auch niederschlagbar. Dies musste jedoch im Zeitverlauf oft und lange geprüft werden. Eine spätere Niederschlagung konnte nicht bei der Genehmigung vorweggenommen werden.

Nach neuerer Ansicht aus dem Ministerium sind unter Umständen doch auch Zuschüsse in kleinem Rahmen möglich.

Zu klären wären diserse Fragen, wie z.B.: Was ist eine Notlage? Wo läge eine Betragsobergrenze? Wie kann man ein eigenes Verschulden der Notsituation ausschließen? Wie verhält es sich, wenn die Summe, um die es geht, Seminargebühren sind, die direkt entrichtet werden können?

Ergebnis: Der AStA stuft diese neue Einschätzung aus dem Ministerium als nicht zuverlässig ein. Die Option, einen Zuschuss zu gewähren, sollte aus der Satzung entfernt werden, da sich keine rechtssichere Option abzeichnet und Anträge eingehen, weil es in der Satzung steht. Es wäre grundsätzlich wünschenswert, Studierenden in nicht selbst verschuldeten Notlagen helfen zu können oder für den Studienerfolg hilfreiche Seminare finanzieren zu können, aber dies ist aktuell nicht realistisch.

TOP 10 Kinderlernwoche; Beratung und ggf. Beschlussfassung

Petra Lambrich stellt die Planungen für die Kinderlernwochen 2024 vor.

Beschluss: Der AStA beschließt einstimmig, die Kinderlernwochen 2024 mit einem Betrag in Höhe von 6690 Euro zu unterstützen.

TOP 11 Start it up; Beratung und ggf. Beschlussfassung

Es finden aktuell Start-it-up Veranstaltungen statt. Wenn AStA-Mitglieder die Studierendenschaft dort vertreten möchten, sind Reisegenehmigungen einzuholen.

Aus den Campusstandorten kommen ab und an Förderanfragen z.B. für Schreibpeers-Abende. Der AStA lehnt Förderungen dieser Art ab. Der AStA hält an seinem Beschluss zu diesem Thema fest.

TOP 12 HEP; Beratung und ggf. Beschlussfassung

Entfällt, da Nils die Sitzung bereits verlassen hat.

TOP 13 Termine

11.4. 10-13 Uhr Zukunftswerkstatt

11.4. (im Anschluss an die Zukunftswerkstatt) Konstituierung Frauenbeirat

22.4. Einweihung des Neubaus für die Fakultät Psychologie

27.-28.4. SP-Sitzung

Der AStA hat Zweifel an der Beschlussfähigkeit des SPs zu diesem Termin, da es viele Abmeldungen gibt. Zudem ist aufgrund einer Tagung an der FernUniversität die BHS bereits ausgebucht und es sind daher hohe Kosten zu erwarten. Der SP Vorsitz wird gebeten, die Beschlussfähigkeit noch einmal abzufragen.

7.5. Konstituierung Fakultätsrat ReWi

11.5. Redaktionsschluss Sprachrohr 2/2024

Nach dem Umzug des AStA-Büros auf den Campus soll dort eine Einweihung begangen werden. Der konkrete Termin wird noch vereinbart.

TOP 14 Verschiedenes

Keine Punkte

Der AStA-Vorsitzende schließt die Sitzung um 16 Uhr.

Protokoll: Joana Kleindienst